

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Welt und Zeit". Es ist Publikations-Organ der gewerkschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. emitt. Organ sozialist. Parteien. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Grottel, Marktstraße Nr. 2403, 2407, 2408. Beilagen: Kulturbeilage mittwochs von 12 bis 1 Uhr. — Anverlangt eingesandten Manuskripten ist kein das Rückporto beizufügen

Belegpreis monatlich 2,00 RM. u. 0,20 RM. Subskriptionsgebühr. Inhaberamt 2,20 RM. für Arbeiter mindestens 0,80 RM. Belegpreis 2,20 RM. durch Postboten monatlich 2,00 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelpreis 15 Pf. in Halle u. Umgebung u. 20 Pf. im Restgebiet der Provinz. Belegpreis für den Reichstag: Dr. Wäckerle & Grottel, Marktstraße 2403, 2407, 2408. Belegkonto 2013 9/10

Patent Eugenberg

Selbsterledigung des Stahlhelm-Volksbegehrens

Die Kommunistische Partei ist bekannt dafür, daß sie nur auf einem einmal eingeschlagenen Kurs verharret und nicht verleiht, rechtsseitig von einer offensichtlichen Niederlage herunterzukommen. Das famose Bürgerkriegs-Volksbegehren war eine ausgelegte Falle, und kein Kommunist hat jemals geglaubt, daß etwas anderes als eine Niederlage dabei herauskommen würde. Die Kommunisten sollten für künftige Fälle Unterrichts bei Eugenberg nehmen, der hat ein patentiertes Verfahren entdeckt, mit dessen Hilfe man sich im letzten Augenblick aus der Affäre ziehen kann.

Eugenberg hat gleich zwei Volksbegehren angeündigt.

einen Volksentscheid gegen den Young-Plan und ein Volksbegehren für den Widerruf der Kriegsschuldfrage. Gleich zwei — so wird mancher sagen —, das gibt ja eine wahre Epidemie von Volksbegehren, um so mehr, da das Stahlhelm-Volksbegehren ja auch noch bevorsteht. Das wären dann zusammen mit den beiden Eugenberg-Volksbegehren drei. Aber das ist eben das Patent Eugenberg: es können nur drei sein, in Wahrheit aber ist es gar kein 3.

Der Stahlhelm hat sein Volksbegehren feierlich mit Sanftmütigen angekündigt: Güte, Mäßigkeit. Dann wurde es still, so sehr still, daß die republikanische Presse sich befriedigte Anfragen erlaubte, wann nun endlich die große Aktion des Stahlhelms steigen werde. Die Mäcker vom Stahlhelm erteilten auf befehlende Anfragen die hochgehende Antwort, sie würden sich den geeigneten Zeitpunkt selbst anschauen. Aber weit und breit ist vom Stahlhelm-Volksbegehren nichts mehr zu hören.

Dafür beginnt nun der große Ruck mit dem Eugenberg-Volksbegehren. Die Gelegenheit wird günstig — also hat der Stahlhelm heimlich, still und leise seine Volksbegehrensbüchse befehligen lassen, um dafür stolz zu erklären, daß er sich energig

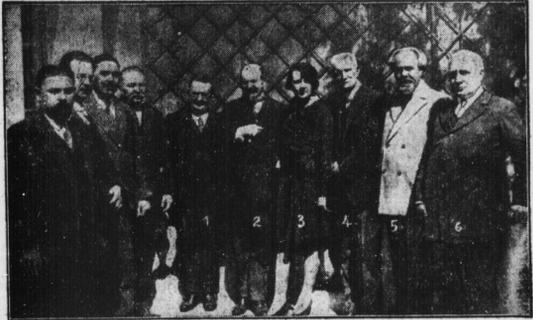
für das Eugenberg-Volksbegehren einsetzt werde. Das erste Ergebnis der Eugenbergischen Aktion ist also, daß der Stahlhelm von seinem Volksbegehren herunter ist; es sind also schon nur noch zwei. Dafür hängt nun Herr Eugenberg an seinem Volksbegehren gegen den Young-Plan. Der muß doch ernst machen! Aber es gibt auch da noch Auswege. Es ist außerordentlich geschicklich, ob dieses in die Gestaltung des einst eingetragenen Volksbegehrens nicht ebenso unglücklich ist wie seinerzeit das Volksbegehren der Kupferzeit. Da wäre dann unter dem Vorwand des Eugenberg-Volksbegehrens der Stahlhelm von seiner Meite-Aktion herunter und Herr Eugenberg könnte anschließend erklären, daß er zwar die beste Absicht gehabt habe, die ihm aber durch eine Entschädigung der Regierung bereitet worden sei. Man sieht, das Verfahren ist patentiert.

man macht ein Volksbegehren, um zwei nicht durchzuführen zu brauchen.

Im äußersten Notfall aber bleibt noch ein anderer Ausweg: Wozu bei man dem Stahlhelm unter dem Vorwand, daß alle Kraft auf Nr. 3 konzentriert werden müsse, auf Nr. 2 verzichten. Das aber dann Nr. 3 anbetrifft — kommt Zeit, kommt Rat, man hat immer noch die Möglichkeit, eine Nr. 4 anzuschließen, wenn es an der Zeit ist, von Nr. 3 herunterzukommen. Diese Methode läßt sich beliebig fortsetzen; man hat immer etwas, wovon man reden kann und womit man seine Unfähigkeit, nun aber endlich Ernst zu machen, beweisen kann.

Es ist ein verflucht schlaues Plan. Nur ist er ohne Rücksicht auf die Sache gemacht, und die sind sehr zahlreich und sehr entscheidend! Wer kann künftig noch vom Stahlhelm reden hören, ohne in seine Ohnmacht über das fast-leiche enttäuschte Volksbegehren auszubrechen?

Sozialistische Führer in Warschau



Reichstagspräsident Lötze (1), ehemaliger belgischer Außenminister Vanderhelde (2) und Frau (3), Sejmarschall Dajński (4), Crispian (5), leitender Parlamentspräsident Kalin (6).

Was wird in Sachsen?

Ministerpräsidentenwahl wieder Ergebnislos.

Dresden, 21. Juni. (Vg. Draht.) Auch die am Donnerstag im Sächsischen Landtag verhandelte Wahl eines Ministerpräsidenten blieb Ergebnislos, da kein Kandidat die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhielt.

Von bürgerlicher Seite war der Kurova gestellt worden, die Wahl zu verlagern. Das wurde mit Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten abgelehnt. Ein nationalsozialistischer Kurova führte zur Begründung der zögerlichen Haltung seiner Fraktion u. a. aus, es habe sich bereits gezeigt, daß ein Kandidat beliebiger Art im Gange lie. Die Nationalsozialisten, die bei der vorigen Wahl weiße Eier abgegeben hatten, wählten den vormaligen Reichsminister Dr. Müller, obwohl die Abgeordneten der Deutschen Volkspartei ihre Stimmen für den Dresdener Oberbürgermeister Lüger abgaben. Aus dem Verhalten der Nationalsozialisten ergibt sich, daß sie trotz der großen Worte in ihrem Programm keine Absicht haben, an der Unterstützung einer Bürgerblockregierung mitzuhalten. Die anderen Fraktionen stimmen für ihre Kandidaten.

Wiener Universität geschlossen.

Wegen völkischer Ausübungen.

Wien, 21. Juni. (Vg. Draht.) Am Donnerstagvormittag veranfaßten die völkischen Studenten in der Universität große Krawalle. Sie versuchten wiederholt, die Vorlesungen zu stören, und verlangten schließlich von dem Rektor in ultimativer Form die Amtsenthebung des Kanzleibüchlers der Universität, die Aufhebung der Regierung und den Abzug der Polizei, welche die Krawalle der Universität befehligt hat. Die Universität mußte infolge dieser Störungen bis auf weiteres geschlossen werden. Als der Rektor versuchte, die Studenten durch eine vernehmliche Rede zu beruhigen (17), wurde er in die Gefängnisse gebracht. Der Schlußbericht ist am Donnerstagabend mit dem völkischen Studentenrat beschlossen worden.

Hoffnung auf Mac Donald.

In Ansbach fand eine von allen Parteien bezeugte Versammlung statt, die sich gegen die Unterdrückung der Deutschen in Süd-Tirol wandte. Es wurde beschlossen, folgende Depesche an Mac Donald abzugeben: „Das Volk von Südtirol drückt Ihnen seine große Freude und herzlichsten Dank für Ihre Ausführungen über die brennenden Widerbeizfragen, besonders hinsichtlich der unterdrückten Deutschen in Südtirol, aus und bittet Sie, weiter gegen die nationale Unterdrückung einzutreten.“

Curia will zu Preußen. In einer Sitzung im Curia wurden im oberrheinischen Landesrat die Verhandlungen für 1929 beraten. In der Schlussrede zeigte sich, daß eine feste Bewegung im Gange ist, die den Anschluß des Landes an Preußen wünscht.

Der Junior.

Unternehmerrhythologie in Moabit.

Ein Bild auf den Hauptangelegenheiten im Moabit Stinnes-Prozess zeigt, daß er das Pulver nicht erfinden hat. Ohne den Nimbus des Willkürkongressen ist dieser Hugo Stinnes jun. ein Mensch voller Unzulänglichkeiten, der sich nach Art dümmere Ruben verhält; Das habe ich nicht gewußt und das habe ich nicht übersehen können! Für den Junior und den Verlauf des Prozesses mag diese Kritik nicht ganz unangebracht sein; jedenfalls ist man geneigt, ihm zu befehlen, daß er die Wäde im Aufmerksamkeits nicht ausgereißt hat, durch die er und seine Kampanie mir nichts bei nichts Millionen verdienen wollten. Ausbalanciert haben den Trid die Leute, die während der Inflation in Devisen machten, später verunglückte Laufendmarktweine aufkauften und mit dem sicheren Profit des Scheiterns gigantische Verdienste möglich machten aus dem Aufmerksamkeitswittern. Ihre Kunst war es, mit unrichtigen Anteilseinständen so geschickt umzugehen, daß man sie nach von echten Ständen nicht mehr unterscheiden konnte.

Ein Konjunktium, das ein „provokant schlechtes Geleß“ zur großen Chance forgierte — und den Geldmann dazu ludte. Nun ergibt sich eine der Hauptmerkmale der Völkerei des ganzen Falles. Von den Gläubigern überlistet, die ständig durch die Belaglichkeit spüren und auf die große Chance ihres Lebens warten, führen die Verbindungen direkt zu dem „königlichen Kaufmann“ Stinnes. Man denkt, wenn man das alles hört, unwillkürlich an die Zeit der großen Inflation zurück, wo die deutsche Mark unter unforgeschulterbaren Verhältnissen lebte und fruchtete. Damals nannte man immer wieder den Namen Stinnes. Man hat auch Untersuchungen angeestellt, aber nichts finden können oder nichts finden wollen.

Das Geleß sollte sich mit 1500 Prozent rentieren. Das erachtete auch der Junior für eine Chance und griff zu. In seiner Verteilungsgedanke hat er selbst geahnt, daß er dieses Geleß gemacht habe, als wenn er 10000 Tomen stolze verkaufe. Für ihn war dieses Geleß eben gut wie hundert andere. Ein hundertes Wort ist vielleicht in Moabit noch nicht gesprochen worden. Jedenfalls war man vorsichtig. So rühret Stinnes bei diesem Geleß doch schließlich einige hunderttausend Mark. Das Licht war gar schön, um sich von Sachverständigen über die wirtschaftlichen Grundlagen der Transaktion aufklären zu lassen. Schon bei weit kleineren Objekten ist das üblich. Davon hat man ab. Man wollte sich nicht in die Karten gucken lassen und nahm

Mac Donalds Außenpolitik

Das Dringende: Seeabrüstung, Rheinlandeäumung und Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland

London, 20. Juni. (Vg. Draht.)

Die außenpolitische Betätigung der Arbeiterregierung wird sich in den nächsten Monaten vorwiegend auf folgende Fragen konzentrieren:

1. Fortsetzung der in der Unterredung Mac Donalds Dawes begonnenen Verhandlungen über die Abrüstung zur See mit dem Ziele der Überführung einer fähigsten maritimen Ausrüstung, die nicht nur Amerika und England, sondern sämtliche Seemächte umfaßt.

2. Wichtige Wiederaufnahme der Beziehungen zu Sowjet-Rußland. Die Frage der Anerkennung Sowjet-Rußlands durch die britische Regierung steht — wie vielfach schon angenommen wurde — nicht zur Diskussion, da sie im Jahre 1924 erfolgte Anerkennung Rußlands durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen im Jahre 1927 für die Arbeiterregierung nicht aufzuheben würden ist. Die juristische Anerkennung des Jahres 1924 ist ein für allemal gültig. Es wird sich also in erster Linie praktisch um die Ernennung eines Botschafters für Moskau und die Aufforderung an die Sowjetregierung handeln, ihrerseits einen Botschafter für London nachzusetzen zu lassen.

3. Die Arbeiterregierung ist durch Beschlässe der Parteifolge der Arbeiterpartei über die Zurückziehung der britischen Truppen aus dem Rheinland festgelegt. Wenn eine Verengung auch nur von wenigen Monaten eintreten wird, so ist das auf die durch die jüngsten Verhandlungen gegebene Wahrscheinlichkeit zurückzuführen, die Truppen gemeinsam mit Frankreich und Belgien zurückzunehmen zu können. Die Arbeiterregierung zieht naturgemäß als gemeinsames Vorgehen mit Frankreich und

Belgien vor, ist jedoch entschlossen, falls wieder Erneuerungen eine übermäßige Verengung eintreten sollte, diesen Schritt allein zu unternehmen.

4. Unterzeichnung der faktualen Klausel des Ständigen Gerichtshofes. Die Unterzeichnung dieser Klausel, welche die Entscheidung des Ständigen Gerichtshofes im Streitfall bei internationalen Streitigkeiten für bindend erklärt, soll mit einem Minimum an britischen Vorbehalten und nach Einholung des Einverständnisses der Dominien möglichst bald erfolgen.

Leon Blum für sofortige Rheinlandeäumung.

Paris, 21. Juni. (Wohlbildung.)

Das Blatt L'Observateur teilt mit, daß Genèralien die Erklärung abgegeben habe, England greife jetzt schon seine Maßnahmen, um seine Truppen am 1. September aus dem Rheinland zurückzuführen. Leon Blum erklärte gestern im „Populaire“, es wäre weder lokal noch unabhängig von Frankreich, wenn es die Rheinlandeäumung verweigern wollte. Nur weil es die baldige Abnahme unserer Truppen aus dem Rheinland unterzeichnet, seien Frankreichs Bestimmungen es als außerordentlich schwer ansehe. Die einst der Londoner Zahlungsplan die Räumung des Ruhrgebietes, so müßte auch jetzt der Young-Plan die Räumung des Rheinlandes automatisch nach sich ziehen.



Natur und Wandern.

Ulmer: Naturerlebnisse. Leipzig, Quelle und Meyer. Geheftet 3 Mk.
Systematisch und doch nicht langweilig wissenschaftlich führt das Buch in die meisten von uns unbekannte und doch so interessante Welt. Was uns in den Sommertagen an Beschäftigung vermissen lässt und uns in der Natur zu beschäftigen lehrt, das findet man hier mit Namen und Gewohnheiten, Darmfloskeln und Wunderlichkeiten kennen. Wer also ein fleißiger Wanderer ist und wissen will, mit wem er es in dem Beschäftigt zu tun hat, der lasse sich von dem Buche belehren. Sovon mögen die Schulen gehen. Sie sind, um mit Fritz Reuter zu reden: die nächsten dazu! G.

Radatzkiel: Die Alpen. Leipzig, Quelle und Meyer. Gebunden 1,80 Mk.
Der ist ohne Schmach nach den Alpen? Aber wer will sie von innen her kennenlernen, ihnen in die Seele sehen? Beide Wale möchten wir antworten: Raum einer. Radatzkiel will diesen Wunsch, nicht von den Alpen zu wissen, als was der Schreiber anzieht, moderner Anlage und Inhalt macht auch ganz geeignet dazu, wenn nicht die sprachliche Darstellung dem Reize ziemliche Schwächen einbringen würde. Das gilt namentlich für die erste Hälfte. Als Entschädigung ist vielleicht die Richtung zum Knappheit der Sprache anzusehen, aber damit wird der Eindruck verfehlt. Und das ist schließlich ein feiner Fehler, den das sonst wertvolle Buch hat. Quelle für Unterricht auf Grundlage modernsten Standpunktes der Forschung ist es aber ganz bestimmt und darum allen Schülern warmstens empfohlen. rsch.

Zimmer: Anleitung zur Beobachtung der Vogelwelt. Leipzig, Quelle und Meyer. Gebunden 1,80 Mk.
Wir haben hier einen guten Freund, der die Welt unserer feingliedigen Freunde so beobachtet hat, daß wir gern mitschauen, es ihm gleich zu tun. Aber es ist so viel in uns verankert und es ist so viel an der Sorge um Menschen der Festigkeit, daß kaum Zeit dazu vorhanden ist. Das muß von unten an, von der Schule her kommen. Darum hat das Buch eine Menge wertvoller aller Schulen empfohlen. Vielleicht genügt es der Jugend, die Allen noch lehrer zu machen für den Dienst an der freude Schär. Jümmel sollte jedermann gerade empfinden an den oberlichten Bildern. Hg.

Durlan und Kohara. — Mein Ferienbuch. Leipzig-Bien, Franz Schneider-Verlag. Gebunden 2 Mk.

Escher hat ein schönes Buch aus dem Schneider-Verlag. Der einzelne Ausflug konnte ganz abgetrotzt werden als kein Teil. Aber sonst ist alles dieses vorhanden. Für jede Gelegenheit einer längeren Ferienreise eine Dille. Eisenbahnfahrt, Wanderung, Hof, Waldstätt, Wiesen- und Waldgebiete, Sommerfeste, Feste, Frühling, Sommer, Herbst, Winter. Alles da! Ein wenig an der Oberfläche, aber doch anregend. Sicher findet das Buch Anlauf. Dem Arbeiterkind ist freilich zunächst erst zu wünschen, daß es in die Lage kommt, alle diese Ferienangelegenheiten auszuführen zu können. Das ist das, was man wünscht, als nicht von ihnen weg. Die Arbeiter in der Kinderstufe tätig sind, bei Erholungsaufenthalten und dergleichen, mag das Buch willkommen sein. H. G.

Wabra: Rüstung für das Wandern und den Schulausflug. Neudamm u. Neumann. Geheftet 1 Mk.

Das Buchlein enthält eine im Wanderton geübte Beschreibung der geologischen Bestimmungen, die auch für den Naturforscher von Nutzen sein, nicht in irgendeiner Weise irreführend zu werden. Man kann wohl sagen, daß der Verfasser der H. G. gemeint hat, damit einem Dienst erwies. Es ist ihm, das sehr viele, die ihr Wandern, ihre Ferienzeit außerhalb der Stadtmauern in der freien Welt verbringen, oft den gelassen Wandern den besten lassen. Demen ins Gedächtnis, ist Pflicht für jedermann. Mit Hilfe dieses Büchleins wird es ein leichtes, sich dabei nicht nur an den Menschen, sondern auch an den Natur zu wenden. Die Sorge um Gesundheit und einige Wochen Freiheitsernte tun kann ein übriges. Rügen darum Schule, Jugendorganisationen, Sport- und Ausflugsclubs aufmerksam Leser der dortigen den Arbeit werden. Hg.

Wie gelbe Mittelbänder.
Sommerzeit, Reisetage, da braucht man leicht Kost, leichtes Gepäck in geistiger und materielle Hinsicht. Das braucht man Bücher, die einem an der langweiligen Ferienarbeit die Zeit vertreiben und drängen in der schönen Natur, während der Ferienzeit ein unangenehmlich unentbehrlicher Freund sein können. Mit einem Wort, man braucht das Buch als Entspannung, das den von der Wachheit des Alltags gemateten Geist in angenehmer Weise anregt, aber es des Stimmels wollen keine großen Anforderungen an ihm verlangen. Diese Bücher müssen unterhalten, heben, in lehrreichen Wandern geübten sein. Sie müssen ferner kurz gefaßt und billig sein, ihre Ausstattung muß so beschaffen sein, daß man ihnen keine große Beachtung entgegenbringt. Sie sind wie Menschen, die man nicht trifft, mit denen man einige Stunden anregender Unterhaltung pflegt und von denen man sich dann wieder trennt, ohne daß sie einem zu unersetzlichen Freunden geworden sind. Bücher für die Reise sind in der Verlags- und Buchhandlung des Verlags zu haben. H. G.

Was sozialistische Juristen schreiben

Zwei Feuerreden auf dem Gebiet der Rechtswissenschaft verdienen Beachtung. Beide sind von führenden Sozialisten geschrieben, die unter Juristen einen allgemeinen anerkannten Ruf haben. Von dem, für. M. Kallenberg

„Der Jörn-Brosch.“ Von Dr. Paul Gebi. Preis 0,80 Mk. Internationale Verlagsanstalt Berlin.

Wenig hat in den bürgerlichen Zeitungen über den Jörn-Brosch und seinen Verlauf geschrieben. Die Blätter haben geschwiegen — geschwiegen, weil man sich nicht hätte. Jörn 3 Jahre müssen vergehen, ehe über die Schuldigen und ihre Helfershelfer an der Ermordung Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg der Staub gebrochen wurde, ehe ein trautes Kapitel deutscher Rechtspflege überhaupt erst öffentlich wurde.

Die genauen Einzelheiten der Ermordung wurden aufgedeckt, als der Verleumdungsproch des inwieweit zum Rechtsanwalts aufgetretenen Kriegsgerichtsrates Jörn eröffnet wurde gegen den Redakteur des „Lage-Buch“. Am 27. April erstreckte das Schöffengericht Berlin-Mitte den Verleumdungsproch des Angeklagten. Das Urteil stellt fest, daß der Verleumdungsproch die Bezeugung, Jörn habe als Unterjünglingsrichter in der Wäbern Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts Verleumdung geleistet, erbracht sei.

In einer großen Verteidigungsrede, die zu einer Anklage gegen den Rebenführer Jörn und die Justiz seiner Fassung wurde, geriet er dem Verleumdungsproch, der die Schuldigen aufgedeckt haben, zeigt er die genervierte Ramechenschaft der Offiziere der Gardeabteilung-Schützen-division im „Denkmal“, die nichts ist als ein Epitaphium.

Die schredliche Tat, die damals begangen worden ist, ist keinem gut bekommen. Der Hauptmann v. Wang-Darung und der Bruder — ich weiß nicht, welcher — zerrissen von einer Gnadengnade, die er anderen zugebracht hatte. Der Zeit-

geist hat diesen Proch in jungen Jahren ein fester Krampf. Der Jäger Runge, ein elender Mann, gemieden und verstoßen von seinen Arbeitskollegen. Aber nicht, wer weiß, wohin, alle gemeinsam. Ihr Anteil vor den Menschen zu verbergen. Nur es ist riesig hoch, der Kriegsgerichtsrat Jörn, und er hat in den zehn Jahren vergriffen, woher seine Robe die rote, die blutrote Farbe trägt. Hier ist ein Tag des Gerichts gekommen! Die toten Buchstaben, benutzt zu dem Zweck, Schuldige zu schützen, und die der modernen Skandale der Opfer: sie liegen auf und flagen an den Anfänger von damals.

Auch für den Richter ist die Profutur Beweis von dauerndem Recht bleiben.

Einführung in die Rechtswissenschaft von Prof. G. Rabruch, 216 Seiten mit 4 Tafeln. Gebunden 3,60 Mk. Verlag Quelle und Meyer, Leipzig.

Aufgabe dieses Buches soll sein, der Rechts- und Juristen den Weg im Rahmen der allgemeinen Bildung zu erobern. Mehr als bloßes Fachwissen findet der Leser, denn der Verfasser versteht es, die Materie so frisch und lebensnah zu gestalten, daß die Fiktion auch für einen Nichtjuristen die Höhe erreicht. Die Sprache ist einfach und verständlich. Der Verfasser behandelt in einzelnen Abschnitten alle Rechtsarten, Staats- und Verwaltungsrecht, Prozeßrecht, Handelsrecht usw. In wunderbar prägnanter Stil führt Rabruch die rechtsphilosophischen und rechtspositiven Grundgedanken des geltenden Rechts dem Leser vor Augen, auch beim Reizen des Verhältnisses für juristische Dinge klarheit. Der bisherige Erfolg zeigt, daß sich das Werk schon viele Freunde erworben hat.

Die Politik der Arbeiterpartei

In allen Ländern erhebt man die ungedeute Bedeutung des englischen Arbeiterregiments für den Frieden der ganzen Welt, deren Kiste nun einmal das englische Reichertum bildet.

Das Programm und die politische Praxis der Arbeiterpartei selbst erörtert Macdonald MacDonald, der englische Premierminister, ausführlich in seinem berühmten Werke „Unsere Politik“.

Das britische Imperium, immer noch der mächtigste Staatenbund und Kolonialherrscher, in demokratischen Traditionen groß geworden, Kraft und Reichtum jagend aus allen Hüllquellen der Erde, mit einer Arbeiterklasse, die erst allmählich zum Bewußtsein der Klasse erwacht und sich zum Hauptteil dem mächtigen Vaterland in Gnad und Not verbunden sieht, das britische Imperium wird eben deswegen eine aufschlagsende Rolle im Zukunftskampf der Nationen und Rassen zu übernehmen haben. Was Karl Marx vor mehr als einem Jahrzehnt voraussagend schrieb, beginnt unter der Führung der Labour Party heute Gehalt anzunehmen:

„Die Lösung der Aufgaben des Sozialismus beginnt erst in dem Augenblick, wo durch den Weltkrieg das Proletariat an die Spitze des Volkes getrieben wird, das den Weltmarkt beherrscht, an die Spitze Englands. Die Revolution, die hier nicht ihr Ende, sondern ihren Anfang findet, ist keine kurzzeitige Revolution.“

Genau leucht die englische Arbeiterpartei, leucht insbesondere ihr Führer MacDonald als Gewähr und Hauptstütze die revolutionäre Neugeburt.

Endwig Thoma: „Der Volkstretter im Stimmels.“ 253 Seiten. Leipzig, Verlag der Arbeiterpartei.

Dieses eine der vier Bücher ist wohl das literarisch wertvollste unter ihnen. Jeder einigermaßen literarisch Interessierte kennt den fiktionalen Roman des Volkes Thoma und seine höchst ergreifliche Darstellung der Arbeiterpartei. Der Band enthält neben der von fiktionalen Roman erfüllten Geschichte von den Einzelheiten des Wanderns Volkstretters Martin Angermeyer in der „Gefilde der Seligen“, die dem Buche den Reizen gegeben hat, noch eine ganze Anzahl unerschöpflicher Wunderkinder, deren jede einzelne in dem Zeit der Fahrt von einer Situation zur nächsten ausgeführt und durchdringt werden kann.

Gertrud Kuroff: „Ertrag soll!“
Hier haben wir einen echten Kriminalroman und sogar einen, der höheren Ansprüchen genügen will, indem er das ganze Geschehen psychologisch motiviert. Eine Verwirrung der Gefühle im Verlangen Menschen verbindet die Rückführung eines Verdorbenen, bis schließlich doch in einem happy end das Reich des Guten über das des Bösen liegt.

Paul Brand: „Das Liebesdrama.“
Schaffe in den beiden vorigen Romanen die reinmenschliche Sentation eine prächtige Spannung. Die beiden Bücher sind so geschrieben, daß sie sich um eine schöne und interessante, aber sehr

Front Arnan: „Der geschlossene Ring.“

„Es kam zur Verhandlung vor den Geschworenen. Ganz genau in der Richtung, in der die Unterredung geführt wurde, betrat der Mann weiter. Reich, präzis, unverfälscht. Ihre Aufgabe war gefestigt: Es handelte sich ja nicht darum, das Recht zu finden, sondern den angeklagten Arbeiter, von dessen Schuld jedes einzelne Organ im voraus überzeugt war, dem richtigen Denken zu überlassen. Prinzip: Dem Angeklagten wird nicht geglaubt. Prinzip: Alle entlassenen Angeklagten sind bedeutungslos. Prinzip: Genaugenommen, die den Angeklagten entlassen könnten, sind ungläubig.“ Diese niederwertigsten Worte finden in der Angeklagten Arbeit in einer Verteidigungsrede vor dem Schöffengericht. — Front Arnan hat eine wertvolle literarische Kampfschrift geschrieben gegen den in die Beweise, dem ich durch zum Opfer gefallen bin, Unschuldig, die durch unglückliche Verkettung von Umständen selbst Gedacht in den Verdacht der Täterschaft gekommen waren. Unschuldig, die an der Gerechtigkeit des Justizapparates zugrunde gegangen sind. Einmal in Gnad gefaßt, läuft die Justizmaschine unaußhaltbar. Auch der Richter ist ein Opfer der Angeklagten: Sie sind einen Unschuldigen zwischen den Rädern der Justiz gerammt, als einen Irrtum der Justiz eingeklemmt.

Ein Journalist macht es sich zur Aufgabe, den Beweis dafür anzutreten, daß Gerichte ein Grund einer fälschlichen Recht der Angeklagten beurteilen und nicht dazu zurückzuführen, zur Stärkung des Glaubens der Justiz die Einrichtung zu beschleunigen. Zwei Fälle werden verhandelt, die Reimlichkeit klammern, Kammerherr Krapf, der beste Spürhund, nimmt die Hälfte auf, von vornherein von einer Frau über Befehlen. Und der Journalist gerät als Unzufriedener in das Räderwerk der Justiz. Eine Nacht vor der Hinrichtung stellt die Maschine der Justiz ihre Arbeit ein: der angeklagte Gerichte, der über auf dieses lebende Hauptstück muß auch eine Justiz anerkennen, der es schwerfällt, Irrtümer eingeklemmt.

Das Ganze ist ein ausgezeichnetes und gut gelungenes Beispiel, an einem praktischen und unangenehmsten des heutigen Rechtszustandes aufzudecken. W. K.

Otto Kellie: „Aus engen Gassen“, politische und soziale Gedichte. Mit Zitatensammlung und Buchstabenverzeichnis 4 Mk. Verlag von G. W. C. G., München Amalienstraße 25.

Die vor 25 Jahren zum ersten Mal niedergeschriebenen Gedichte des Verfassers sind jetzt in neuer Auflage erschienen. Die Gedichte sind reich und erhebt ein Mensch, der das Milieu des Proletariats kennt und mit ihm empfindet und es immer wieder an Kampf um Sieg für das Sozialismus. Eine glühende, leidenschaftliche Sprache, die von hoher Begeisterung getragen wird, klingt an allen Seiten. Kritik verfehlt auch das boppelte Kreuz der Frau als Arbeiterin und Mutter. Ihr Widmet er besonders einige Lieder. Auch der jungen Generation gönnt er, und fordert sie zum klammern des Proletariats gegen alles Unrecht in der Welt. Kampf und große Zukunftsoptimismus befehlen alle Gedichte. Sie verdienen, gelesen zu werden. L.

Zeitchriften-Buchschau.

Rehm, Handbuch für Arbeiter. 25. Heft. 2. Aufl. Leipzig, Verlag der Arbeiterpartei. Preis 1,20 Mk. Das Buch enthält 128 Abbildungen, die die Arbeiter in allen ihren Tätigkeiten zeigen. Die Abbildungen sind in der Reihenfolge der Arbeiterpartei angeordnet.

„In der Praxis“ von Dr. H. G. G. Leipzig, Verlag der Arbeiterpartei. Preis 1,20 Mk. Das Buch enthält 128 Abbildungen, die die Arbeiter in allen ihren Tätigkeiten zeigen. Die Abbildungen sind in der Reihenfolge der Arbeiterpartei angeordnet.

Die Geschichte des Sozialismus von Dr. H. G. G. Leipzig, Verlag der Arbeiterpartei. Preis 1,20 Mk. Das Buch enthält 128 Abbildungen, die die Arbeiter in allen ihren Tätigkeiten zeigen. Die Abbildungen sind in der Reihenfolge der Arbeiterpartei angeordnet.

Die Geschichte des Sozialismus von Dr. H. G. G. Leipzig, Verlag der Arbeiterpartei. Preis 1,20 Mk. Das Buch enthält 128 Abbildungen, die die Arbeiter in allen ihren Tätigkeiten zeigen. Die Abbildungen sind in der Reihenfolge der Arbeiterpartei angeordnet.

Die Geschichte des Sozialismus von Dr. H. G. G. Leipzig, Verlag der Arbeiterpartei. Preis 1,20 Mk. Das Buch enthält 128 Abbildungen, die die Arbeiter in allen ihren Tätigkeiten zeigen. Die Abbildungen sind in der Reihenfolge der Arbeiterpartei angeordnet.

Die Geschichte des Sozialismus von Dr. H. G. G. Leipzig, Verlag der Arbeiterpartei. Preis 1,20 Mk. Das Buch enthält 128 Abbildungen, die die Arbeiter in allen ihren Tätigkeiten zeigen. Die Abbildungen sind in der Reihenfolge der Arbeiterpartei angeordnet.

Die Geschichte des Sozialismus von Dr. H. G. G. Leipzig, Verlag der Arbeiterpartei. Preis 1,20 Mk. Das Buch enthält 128 Abbildungen, die die Arbeiter in allen ihren Tätigkeiten zeigen. Die Abbildungen sind in der Reihenfolge der Arbeiterpartei angeordnet.

Die Geschichte des Sozialismus von Dr. H. G. G. Leipzig, Verlag der Arbeiterpartei. Preis 1,20 Mk. Das Buch enthält 128 Abbildungen, die die Arbeiter in allen ihren Tätigkeiten zeigen. Die Abbildungen sind in der Reihenfolge der Arbeiterpartei angeordnet.

Die Wehre der Republik.

Reichswehr und Stahlhelm.

Der Stahlhelm kündigte für Beginn folgende Lichtinszenierungen an: Am Mittwoch, den 12. Juni, Abendbeginn der Gruppe „Reichswehr“ des Reichsinfanterie-Bundes. Vortrag des Generals von Sotom-Borod: Wert einer Kolonie. Der Vortrag wird umrahmt von einem von der Reichswehr angeführten Militärmusik.

Der Bund Reichsinfanterie feiert heute sein fünfzigjähriges Bestehen in Gestalt eines Verbandsabends. Die Landesverbandsführerin Frau Schimpf wird eine Rede in deutscher Sprache halten. Ferner spielt die Reichsmusikkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 11, 8. Bataillon unter Leitung des Herrn Obermusikleiters H. Bier ein großes Militärmusikstück.

Reichsmarine und SM.

Der Reichsminister Grafener hat den Offizieren der Reichsmarine (von der Marine her) verboten, dem in Kiel bestehenden Reichsinfanterie-Verein beizutreten. Die Marineangehörigen sind dem Reichsinfanterie-Bund beizutreten, der in Kiel seinen Hauptsitz hat. Die Reichsinfanterie ist ein auserwähltes Instrument in der Hand der Regierung sein soll. In das die authentische Interpretation, die das Militär zu den Erklärungen des Reichsministers gibt?

Wenn wir nicht trennen, was Sinn und Zweck der Großenrhythmus-Bewegung, die Marineoffiziere zu zwingen, monarchistischen Demonstrationen fernzuhalten, nachdem sie eigenes, von ihnen so sehr geschätztes, Recht auf die Reichsinfanterie verliert. Was insofern jetzt geschieht, ist eine neue Demonstration für die Majestät in Doorn.

Auslandsanleihe fürs Reich.

Am Donnerstag sind die Verhandlungen des Reiches gegen Aufnahme einer Auslandsanleihe abgeschlossen worden. Die Anleihe macht rund 200 Millionen Mark aus und ist mit 7 1/2 Prozent zu begeben. Dazu tritt eine Zinsrücklage von 1 Prozent, die der Reichsbank zur Verfügung zu werden braucht, wie er gegenüber den Banken an den Bedingungen der Auslandsanleihe sein muss. Die Anleihe wird durch ein Gesetz beschlossen. Der Reichsbank ist die Verwaltung der Auslandsanleihe übertragen. Das Kreditgeschäft amortisiert sich in der Auslandsanleihe an den amerikanischen Bonitätskennzeichen.

Die SPD. nur eine Sekte.

Sektläre kommunistische Abgeordnete

Am Donnerstag, 21. Juni. (Ch. Dracht). In der Donnerstagssitzung des Reichstages wurden die Sektläre kommunistische Abgeordnete durch die Erklärung ab, daß die kommunistischen Abgeordneten Reinhardt und Weitz wegen Verstoßes gegen das Programm der SPD. ausgeschlossen seien und aus dem Reichstag auszuschließen wären.

Alara Seifin soll fliehen.

Die SPD. beantragt ihren Ausschluß

Nach einer „Vorwärts“-Mitteilung aus Moskau hat die deutsche Arbeiterpartei den Antrag zum Ausschluß von Alara Seifin aus dem Reichstag und der Gewerkschaftsinternationale gestellt.

Starke Einschränkung der deutschen Einwanderung.

In den am 1. Juli in Kraft tretenden neuen amerikanischen Einwanderungsgesetzen werden Deutschland, Island, Schweden und Norwegen benachteiligt. England dagegen fast bevorzugt. Die deutsche Quote sinkt von 51 297 auf 25 957, während die englische Quote von 84 007 auf 65 721 sinkt. Nach dem Gesetz wird die Einwanderung in die neuen Staaten gegen den Wunsch des Reichstages neuer ausdrücklich gebilligt, befindet eine Möglichkeit zum weiteren Aufschwub des Gelezes nicht mehr.

Die Stadt der Rechtsanwältin.

Nach den neuesten Angaben des bulgarischen Staatsanwalter sind in Bulgarien insgesamt 2712 bei den Gerichten zugelassene Rechtsanwältinnen vorhanden. Hierunter entfallen allein auf die Hauptstadt Sofia 830. Nach der letzten Volkszählung vom 31. Dezember betrug Sofia rund 200 000 Einwohner, so daß mithin auf 275 Einwohner — einschließlich Frauen und Kinder — ein Rechtsanwältin kommt.

Hochbahnunglück in 70 Meter Höhe

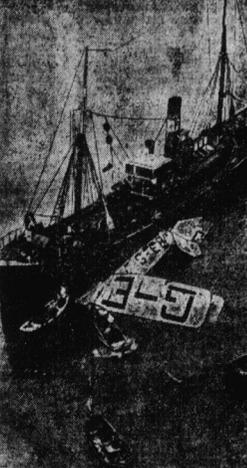
Die Zugmaschine gerät in Brand - Schwere Rettungsarbeiten

Rechenholz, 21. Juni. (Ch. Dracht). Auf der Rechenholz-Hochbahn, an der höchsten Stelle, 70 Meter über der Erde, ist ein vollbesetzter Zug auf einen fallenden, ebenfalls sehr hoch besetzten Zug aufprallend. Die Wucht des Anpralls schob den letzten Wagen des ersten Zuges und der erste Wagen des folgenden ineinander. Der erste Wagen richtete sich fast senkrecht in die Höhe und stürzte auf den anderen. Unter den Fahrgästen entband eine Panik. Schließlich gerieten die Fahrgäste in Brand; Schreien und Rufen der Strecke begannen zu dröhnen. Eine Person erlitt den Tod. Dreißig Personen wurden leicht schwer verletzt, so daß eine Reihe weiterer Rettungsarbeiten zu befehlen ist.

Die Rettung der Hochbahn begabte größten Schwierigkeiten, da die Unglücksfälle in der Höhe des liegenden Zugwagens gelegen ist. Ein Feuerwehmann erlitt bei den Rettungsarbeiten eine Hüftfraktur. Die Stelle, an der sich das Unglück ereignete, ist unter dem Namen „Selbstmörderbrücke“ bekannt, da sie infolge der bedeutenden Höhe schon vielfach von

Der Flugzeugabsturz

in den englischen Kanal, wobei sieben Personen den Tod fanden.



in den englischen Kanal, wobei sieben Personen den Tod fanden. Das verunglückte Flugzeug „City of Ottawa“ war auf der Route London-Paris bereits fünfmal über den Kanal geflogen.

Hunderte von Toten bei einer Überschwemmung in Dinterinden.

In der hinterindischen Provinz Affam wurde der Bezirk von einer schweren Überschwemmung heimgesucht. 14 000 Quadratmeter Land haben unter Wasser. Die Überschwemmungen mit dem betroffenen Gebiet sind unterbrochen. Die Zahl der Toten liegt nach den vorliegenden Meldungen weit in die Hunderte. Die abgetrennten Gebiete sind durch Hungernot bedroht. Kustposten werden abgeschnitten. Die britische Regierung plant die Entsendung von Flugzeugen in das Unglücksgebiet.

Leben und Sterben eines Hochstaplers

Der „Gefandte des belgischen Königs“

Der verurteilte belgische Hochstapler Otto Stephanos Otto von Venedig hat in dramatischer Weise seinem Leben ein Ende gemacht. Er misste, von einer Frau begleitet, ein Zimmer im dritten Stock eines kleinen Brüsseler Hofsteigels. Bald darauf sah man ihn, vollständig nackt, einen Frauenfuß in der Hand, aufgesteckt betteln. Ein paar Minuten später fingte er sich vom Fenster in den Hof hinab, wo er mit geschwundenem Kopf auf dem Kopf landete. Er lag im Krankenhaus; seine Begleiterin hatte ihn zwischen das Bett gelegt. Bei der Durchsicht des Hotelzimmers fand man eine größere Menge Kokain. Darans schloß man, daß der Hochstapler sich im Kokainrausch getötet hat.

Die Rückprüfung der Hinterlassenschaft des vorverstorbenen Zugen durch Selbstmord aus dem Leben

Die Rückprüfung der Hinterlassenschaft des vorverstorbenen Zugen durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen belgischen Textilindustriellen Felix Eisenhammer erlag, daß der Industrielle schon seit Jahren das Leben eines Hochstaplers geführt hat, der ohne jedes eigene Verlangen hohe Beträge seinem Bekanntenkreis zu entlocken gewohnt hat. Unter den Geschädigten befinden sich a. a. die Ehegattin Maria Orla mit 20 000 Mark, eine Baronin Wibel aus Berlin mit 60 000 Mark und der General des Bankhauses in Berlin mit 100 000 Mark. Außerdem sind noch andere Persönlichkeiten der Berliner- und Wiener Aristokratie, Wissenschaftler und Aristokraten betroffen worden.

Hochstaplerleben eines Industriellen.

Wien, 21. Juni. (Abl. Meldung.)

Die Rückprüfung der Hinterlassenschaft des vorverstorbenen Zugen durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen belgischen Textilindustriellen Felix Eisenhammer erlag, daß der Industrielle schon seit Jahren das Leben eines Hochstaplers geführt hat, der ohne jedes eigene Verlangen hohe Beträge seinem Bekanntenkreis zu entlocken gewohnt hat. Unter den Geschädigten befinden sich a. a. die Ehegattin Maria Orla mit 20 000 Mark, eine Baronin Wibel aus Berlin mit 60 000 Mark und der General des Bankhauses in Berlin mit 100 000 Mark. Außerdem sind noch andere Persönlichkeiten der Berliner- und Wiener Aristokratie, Wissenschaftler und Aristokraten betroffen worden.

In den Maschen der Abtreibungsgesetze

Das Frankfurter Schwurgericht verurteilte den 49jährigen Krankenpfleger Jakob Heil aus Ebernheim wegen gewerbsmäßiger Abtreibung zu 3 Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte war ursprünglich Metzger und hatte dann bei der Fremdenzigelei eingestiegen. Er wurde im März 1925 wegen schuldig erlegter Züchtung und Abtreibung zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Jetzt stand er wegen desselben Delikts vor Gericht.

In 1918/19 wurden, das bereits einmal ein uneheliches Kind geboren hatte, war im vierten Monat schwanger und erlitt mit ihrem Mutter bei dem Abtreiben. Im Hinblick auf die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie wollte die Mutter nicht, daß die Tochter noch ein Kind zu Welt bringe. Darauf nahm der Angeklagte einen Eingriff vor, der zu einer Frühgeburt und zu einer Blutvergiftung führte. Infolge der hohen Züge nach dem Eingriff wurde die Mutter im Krankenhaus verstorben. Der Angeklagte habe einen irreführenden Eingriff vorgenommen, doch sei nicht mit Sicherheit festzustellen, daß der Eingriff in direktem Zusammenhang mit dem Tode des Mädchens stand.

Den Sprengstoffattentäter auf der Spur.

Cannover, 21. Juni. (Ch. Dracht.)

Die Kommunisten versuchen in der Presse, den verurteilten Bombenattentäter von sich abzuklammeln. Demgegenüber stellt der sozialdemokratische Cannoverer „Röhmische“ fest, daß der im Verdict über die Kattowitzer Mordfälle feststehende Täter nicht der Angeklagte der SPD ist und von dieser zu verurteilen und vertraulichen Angelegenheiten herausgegeben wurde. Der „Röhmische“ weist ferner darauf hin, daß die kommunistischen Kommunisten auch die Mordfälle gehabt haben, ein Attentat gegen das Landesfinanzamt in Cannover auszuführen. Das sei aber daran gescheitert, daß das Gebäude des Finanzamtes in einer sehr belebten Straße liegt und die Attentäter ihre Bombe dort nicht loswerfen konnten, ohne Gefahr zu laufen, gefaßt zu werden. Die Mordfälle sind deshalb in einer besonderen Weise bemerkenswert in den Eingang der Vorführung zurückgeführt.

Berichtungen eines Rechtsanwalts

Auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei wurde in Leipzig der Berliner Rechtsanwalt Georg Lebit verhaftet. Er wird verdächtigt, über 100 000 Mark einsteiferte Gelder seiner Mandanten veruntreut zu haben. Die veruntreute Summe will er bei Rennwetten ausgegeben haben.

Brandkatastrophen.

Explosion und Großfeuer.

Am Ufer der Alster-Insel in Berlin-Charlottenburg explodierte am Donnerstag der Ventilmotor eines 45 Zentner großen Motorbootes. Darauf geriet das Boot in Brand und wurde völlig vernichtet. Das Feuer ergriff auch einen Gartenpavillon der Alster, der gleichfalls niederbrannte. Die Gemalt der Explosion geht darauf hervor, daß das Boot der Motorboot durch den Unfallbrand in die Höhe geschleudert wurde, sich in den Bäumen des Parks verting und dann tragend zu Boden fiel. Unmittelbar vor dem Explosion war der Tank des Schiffes mit 2000 Liter Benzin gefüllt worden.

Großfeuer in einem Stall.

Am Donnerstagabend in Berlin-Charlottenburg wurde ein Stall eines großen Gutsbesitzers ein Brand, der sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Im dem Stall waren 53 Pferde untergebracht, die gerettet werden konnten. Das Feuer dürfte durch eine weggeworfene Zigarette entstanden sein.

Großer Warenschwindel.

In Berlin wurde eine Reihe von Geschäften durch eine Schwindelaktion, die den Titel „Warenhandel für den Zweck der gemeinsamen Waren“ führte, schwer geschädigt. Der Gründer der Firma, der Wälder Karl Friedrich Oberg, ließ auf seinen Briefbogen verzeichnen, er sei Sekretär für Deutscherische der Reichsregierung für den Zweck der gemeinsamen Waren und umfangreiche Posten der verschiedensten Waren, die als wieder veräußert wurden. Eine Berliner Anwaltsfirma hatte gegenläufig in Werte von 23 000 Mark gefordert. Im Verlaufe des Verfahrens erfolgte jedoch die Entdeckung, daß die betreffende Firma weitere Nachforschungen anstellte. Oberg hatte sich einen Post nach Holland befohlen. Kurz vor seinem Verschwinden hatte er sich noch gegen geringe Anzahlung ein Auto gekauft, mit dem er über die Grenze entkommen ist.

Der Abbruch des „Winden“

Der kleine Passagier des „Anarion“, Arthur Schreiber, hat am Donnerstag Paris verlassen, um am Donnerstag aus mit dem Dampfer „Leviathan“ nach Amerika zurückzukehren. Schreiber, der reichlich desillusioniert erscheint, wurde von dem belgischen Passagierbesitzer an die Bahn gebracht.

Er stirbt nicht aus!

Der Anstaltschef hat ein böses Leben. So alt er ist, denkt er doch nicht an Sterben! Hier ein Beispiel: ein Einwohner von Waldkirch in Baden wollte dem Finanzamt in Waldkirch seinen Schiffsakt zeigen. Am dortigen Porto zu landen, gab es es nicht. Er wurde in der Höhe des Porto in einen Umkleekabinen und warf es in die Hauswirtschaft des Finanzamtes. Nun hätte man erwarten sollen, daß er wegen beneideter Sparanficht ein Selbstmord begangen hätte. Aber nicht! Der Anstaltschef hat einige Tage in der Umkleekabinen verbracht und dann die Mitteilung, daß er für Porto 5 Pf. nachzahlen habe.

Warum eigentlich? Das wird einiges Scheinbild des Anstaltschefs von Waldkirch bleiben! Da die Bureaukraten, die sich solche Exzesse leisten, nicht daran denken, daß sie die Auffassung fänden, daß wir zu viele Beamte hätten?

Kriminalbeamter im Verdict.

Am Donnerstag wurde in Berlin ein Beamter der Kriminalpolizei unter dem Verdacht, seine Frau ermordet zu haben, verhaftet. Die Frau ist vor wenigen Wochen gestorben. Die Leiche der Leiche ist von der Staatsanwaltschaft angeordnet worden.

Schwere Gewitterkatastrophen.

In den getriebenen Wäldern zogen über große Teile Niedersachsens heftige Gewitter, die schwere Brandschäden durch Blitzschlag anrichteten. Nach eingetretener Regenzeit sind angelegte 10 Gebäude durch Blitzschlag eingestürzt und 5 Gebäude durch starke Schläge stark beschädigt worden sein. Auf dem Rittergut Reuth in Amt Ostroton wurden allein 3 Gebäude und 1 Schuppen vom Blitzschlag eingestürzt.

